

die gefangenen zu den beweisanträgen der verteidigung am 4.5.1976 in stammheim

jan

wir halten diese anträge für korrekt, aber natürlich fassen wir unsere politik nicht in völkerrechtlichen kategorien, sondern die politik der raf – bewaffnete proletarische politik – hat kriterien :

- die der revolutionären praxis, der bewaffneten aktion,
- die des ziels – seiner strategischen und taktischen bestimmung, und
- die der revolutionären moral: sie wird entwickelt im kampf um den begriff der dialektik, die zwischen subjektivität – dem existenziellen, und ihrer vermittlung im objektiven – der notwendigkeit als vehikel, in dem moment besteht und wirksam werden kann, in dem sie in eins gesetzt werden (was die funktion der politik ist, ihre dimension).

es ist ne banalität, zu sagen, dass justiz, der staatsschutz, dieses gericht hier

diese ebene – antiinstitutionelle politik – als ihren antagonismus nur fassen kann mit dem ziel der zerstörung revolutionärer politik in der vernichtung des revolutionärs.

(antiinstitutionelle politik ist ne pilotformel – es ist natürlich keine organisationsfeindliche bestimmung – auch wenn sie die anarchismus-denunziation sofort an den hals kriegt – eben weil die dimension und totalität institutioneller politik vollkommen anders begriffen wird als vor dem zweiten weltkrieg.)

was hier im absurden versuch, revolutionäre politik zu verurteilen nur rauskommen kann, ist ein system von lügen, falschen aussagen, manipulierten zeugen, beweisfälschungen und -unterdrückung, aktenmanipulation, von der polizei geschmierten zeugen und in diesem infamsten dreh, den buback und prinzing mit hoff im auge hatten, mit seiner total vom staatsschutz formulierten aussage, in die gezielt eine belastungskonstruktion gegen andreas hineingefälscht wurde.

den kontrast dazu entwickeln die fakten und statistiken, die die verteidigung heute nochmal gebracht hat und sie kontrastieren auch mit wunders suggestiver geste auf prinzings asservatenkramladen: 'diese mordwerkzeuge' – worüber wir allerdings nur lachen können.

es gibt keine tatzeugen, die gutachten sind vom bka gefälscht, fingerabdrücke z.b. werden auf irgendwelchen flaschen in wohnungen getragen, damit prinzing beweisen kann, daß wir in diesen wohnungen waren, zum gleichen zweck werden schreibmaschinen, auf denen erklärungen geschrieben worden sein sollen, zwischen den wohnungen hin- und hergetragen, erzählen sogenannte zeugen ihre erlebnisse aus der fahndungshetze des fernsehens usw usw – geschenkt.

infam ist nicht der verurteilungszwang, der in dem ganzen schmierentheater sichtbar wird; infam ist die dreistigkeit der methode, die der staatsschutz, das gericht usw benutzen, um zur kaschierung ihrer beweisnot die hier für jeden sichtbare ausnahmeprozedur als normalität darzustellen; um ein angesichts der geschichte und realität dieses staates längst banales verurteilungsprojekt durchzuziehen.

andreas

die anträge sind möglich, weil sie zwei zusammenhänge vermitteln:

1. fassen sie – wenn das überhaupt juristisch geht – etwa die widersprüche, aus denen diese politik sich entwickelt hat und möglich war;
2. machen sie im ansatz transparent, was der gegenstand dieses verfahrens ist, genauer: was der gegenstand rechtlicher erwägungen hier überhaupt nur sein könnte:

die totale bestimmung, kontrolle und verfügbarkeit dieses staates nach innen und aussen für die weltinnenpolitik des hegemonialen: des us-kapitals, d.h. die zentrale strategische funktion der brd als ökonomisches, politisches und militärisches subzentrum des amerikanischen imperialismus – hier entwickelt an seiner funktion 1. für die offene agression gegen die völker der dritten welt, konkret am gegenstand dieses verfahrens: vietnam, und 2. die verdeckte agression gegen die staaten der westeuropäischen peripherie.

aber

juristische kategorisierungen sind nur kodifizierter ausdruck der realen machterhältnisse.
die anträge der verteidigung werden also unmittelbar hilflos sein, das infame ritual wird sich über ihre argumentationen wälzen als wären sie nicht gesprochen als reflex der globalen entwicklung des antagonismus, der das gesamte politische leben in den kapitalistischen metropolen seit 70 militarisiert hat. immerhin daß worte keine evidenz mehr haben spricht nur über die evidenz der politik der aktion; an ihr halten wir natürlich fest.

ich stelle hier noch einmal fest:

sie ist es auch und unmittelbar, die die monströse unwirklichkeit des projekts dieser staatsschutzküche definiert, wie sie hier seit 12 monaten tagt.

tatsächlich hat gegenüber der verdeckten konzeption dieses verfahrens ein faschistischer militärgerichtsprozess wenigstens die würde der eindeutigkeit einer massnahme, die sich zu ihren mitteln bekennt.

gudrun

wenn uns an der sache 72 etwas bedrückt, dann das mißverhältnis zwischen unserem kopf und unseren händen und

b 52. wir wären militärisch gern effizienter gewesen.

hier noch einmal einfach:

wir sind verantwortlich für

die angriffe auf das cia-hauptquartier und das hauptquartier des 5. us-corps in ffm
und auf das us-hauptquartier in heidelberg –

insofern wir in der raf seit 70 organisiert waren, in ihr gekämpft haben und am prozess der konzeption ihrer politik und struktur beteiligt waren.

insofern sind wir sicherlich auch verantwortlich für aktionen von kommandos – z.b. gegen das springer-hochhaus, von denen wir nichts wussten, deren konzeption wir nicht zustimmen und die wir in ihrem ablauf abgelehnt haben.

zu erwägen ist nicht ein widerstandsrecht in der bundesrepublik – wie es hier nicht um rechte geht – sondern

was die politik der raf ausdrückt ist das bewußtsein der pflicht zum widerstand in der bundesrepublik und das exakt war zwei tage lang der inhalt der erklärung zur sache wie das heisst.

also nicht nur die erklärung von verantwortung, sondern

was verantwortlichkeit gegenüber imperialistischer politik nur sein kann: widerstand, kampf – hat der text, der im januar hier gekommen ist, artikuliert.

das gericht hat ihn ignoriert – eine reaktion, die nur 2 deutungen zuläßt:

sie haben nichts verstanden –

aber wahrscheinlicher, prinzing darf die veranstaltung nicht abkürzen, weil sie von der dramaturgie des bundestagswahlkampfes bestimmt ist.